

Pressedienst

Pressemitteilung 020/2013

Für Universität und Region

Universität und Universitätsgesellschaft Vechta mit gemeinsamem Dinner

Am Montag, 13. Mai, veranstalteten die Universität Vechta und die Universitätsgesellschaft Vechta e.V. ihr gemeinsames Universitätsdinner 2013. Erneut waren zahlreiche Gäste, u.a. aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, eingeladen, sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu pflegen – in der Region und darüber hinaus.

Rund 60 Gäste folgten der Einladung von Universitätspräsidentin Prof. Dr. Marianne Assenmacher und dem Vorsitzenden der Universitätsgesellschaft, Uwe Bartels. In seiner Begrüßung stellte Bartels heraus, dass die Universitätsgesellschaft auf ein erfolgreiches Jahr und viele gute Gespräche mit der Universität zurückblicken könne. Er hielt aber auch fest, dass trotz der guten Studierendenzahlen attraktive Studiengänge weiter entwickelt werden müssen. Wichtige Projekte in diesem Zusammenhang seien auch ein Bibliotheksneubau und die Sanierung der Mensa, Bartels kündigte dazu ein Gespräch mit der neuen Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen-Kljajic Ende Mai an.

Die diesjährige Dinner Speech hielt der Germanistikprofessor Dr. Jochen A. Bär. Bär ist seit dem Wintersemester 2011/2012 Professor für Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Vechta. In seinem Vortrag über die Zukunft der deutschen Sprache erläuterte er kurzweilig die Entwicklung der deutschen Sprache seit dem 8. Jahrhundert. Dabei hob er besonders hervor, dass es nicht mehr die übereinstimmende Sprache gäbe, sondern auf Dauer noch viel mehr Varianten - in Schrift und Wort - als beispielsweise zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts zu erwarten seien. Ein Verstärker dieser Entwicklung sei vor allem das Internet gewesen. Darüber hinaus könne man einen deutlich stärker werdenden Einfluss der Sprech- auf die Schreibsprache erkennen, so Bär. „Während wir früher versucht haben, so zu sprechen wie wir schreiben, schreiben wir heute wie wir sprechen.“

Prof. Dr. Marianne Assenmacher zog vor dem Dessert ein positives Resümee für die Universität und bestätigte, dass der erfolgreiche Wandel der Universität Vechta durch die Campuserweiterung und weitere Studienangebote fortgesetzt werden müsse. Die Präsidentin setzt hier vor allem auf wirtschaftsnahe Studienfächer: „Dienstleistungsmanagement und Wirtschaft und Ethik bilden hier eine gute Basis für die weitere Entwicklung in Forschung und Lehre.“

Bildunterschrift: Prof. Dr. Jochen A. Bär
Bild: Bettina Meckel

Vechta, 15. Mai 2013

Pressekontakt:

Katharina Genn-Blümlein
Universität Vechta
Leiterin Stabsstelle Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 488
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de